

## AUSZUG

aus der Niederschrift über die Sitzung  
**des Samtgemeinderates Schöppenstedt Nr. SGR 8/008**  
vom **06.11.2007**

Öffentlicher Teil

**Zu Punkt**

### **10. Anfragen und Mitteilungen**

#### **10.1. Anfragen und Mitteilungen der Mitglieder**

##### **10.1.1. Folgen der Streckenstilllegung der Bahnlinie ab Schöppenstedt über Schöningen nach Helmstedt**

Herr Jahn verweist auf die unmittelbar bevorstehende Streckenstilllegung der Bahnlinie ab Schöppenstedt über Schöningen nach Helmstedt. Zu diesem Thema stellt er die nachfolgenden Fragen:

- Ab welchem Termin kommt es zu der Streckenstilllegung?
- Wie ist die Abwicklung des zusätzlichen Bus-Ersatzverkehrs vorgesehen?
- Eine Reihe von Bahnübergängen befinden sich in schlechtem Zustand (an der alten Zuckerfabrik, Schliestedt/Küblingen, Warle/Watzum und zweimal Barnstorf). Wer ist für eine etwaige Instandsetzung zuständig?

Zu seiner letzten Frage ergänzt Herr Jahn, dass er mehrfach in Gesprächen mit dem Verbandsdirektor des ZGB versucht habe, Klarheit darüber zu gewinnen, wer was wann noch finanziert, wenn die Stilllegung der oben genannten Strecke bereits erfolgt ist. Dabei sei unklar geblieben, ob die Zuständigkeit bei der Bahn, dem Landkreis oder dem Land liegt. Insbesondere weil die Strecke zwar stillgelegt, aber dennoch beibehalten werden soll, für den Fall, dass bei veränderter Finanzlage eine Wiederinbetriebnahme möglich wäre. Er bittet die Verwaltung, diese Fragestellung seitens der Samtgemeinde aufzugreifen, um noch vor dem Zeitpunkt der Streckenstilllegung zu versuchen, dieses gemeinsam mit dem ZGB zu klären.

Frau Naumann erläutert zunächst, dass die Streckenstilllegung mit dem Fahrplanwechsel zum 09.12.2007 vollzogen werde. Die Stadt Schöppenstedt habe einen fertigen Plan zur Errichtung einer P&R-Anlage in der Schublade. Dieser werde vor dem Hintergrund zurückgehalten, dass sich die Umsetzung der Maßnahme „RegioStadtBahn“ nunmehr von 2009 auf 2012 verschoben habe. Dieser Termin könne aber auch nur dann gehalten werden, wenn alle Punkte der Umsetzung planmäßig klappen. Die

Problematik, dass nach Einstellung des Bahnbetriebes in Richtung Helmstedt mehr Busse (Ersatzverkehr) verkehren als bisher, werde noch mit dem ZGB erörtert. Hinsichtlich der Sanierung der angesprochenen Bahnübergänge sei nach langen vergeblichen Bemühungen ein Ansprechpartner gefunden worden, der für die Belange der Samtgemeinde durchaus Verständnis zeigte. Leider wurde danach von höherer Stelle wieder einmal angeordnet, dass die Übergänge nicht saniert werden.

Zum Thema P&R-Anlage ergänzt Herr Mühe, dass die Stadt richtig gehandelt habe, in dem zunächst abgewartet wurde, wie sich die Umsetzung des Projekts RegioStadtBahn entwickelt. Es wäre fatal, wenn die RegioStadtBahn nicht käme, die P&R-Anlage jedoch bereits errichtet oder mit dem Ausbau begonnen worden wäre. Zu gegebener Zeit müssen im Rahmen der Finanzierung dieser Maßnahme entsprechende GVFG-Mittel beantragt werden. Auch mit dem verbleibenden Kostenanteil könne die Stadt nicht alleingelassen werden, da auch Bürger und Bürgerinnen aus dem Bereich der Samtgemeinde diese Einrichtung nutzen werden.

Herr Jahn greift nochmals die Problematik des Schienenersatzverkehrs auf und weist darauf hin, dass damit einhergehend zusätzlich eine Vielzahl von weiteren Bussen (neu eingerichtete Fahrten) ab der nächsten Fahrplanänderung Schöppenstedt anfahren werden, insbesondere den Bahnhof. Dies führe trotz offener Bahnschranke zwangsläufig zu einer erhöhten Verkehrsdichte im Bereich des Bahnhofsgeländes. Aus diesem Grund bittet er die Verwaltung, ggf. eine Zwischenlösung mit dem ZGB zu finden, die einer späteren Gesamtlösung nicht im Wege stehe.

Frau Naumann bedauert darauf hin, dass die Errichtung der geplanten P&R-Anlage nicht im Zusammenhang mit der Streckenstilllegung durch die Bahn erfolgen könne. Sie sagt jedoch zu gemeinsam mit dem ZGB nach Zwischenlösungen zu suchen.

Herr Gödecke unterstützt die von Herrn Jahn gestellten Anfragen, welche wohl ausnahmslos den Wunsch des Rates wiedergeben. Auch er schlägt vor, diesbezüglich auf den ZGB zuzugehen.

Herr Singelmann trägt vor, dass sich ein weiterer sanierungsbedürftiger Bahnübergang im Krähenfelde befinde (Weg der Feldmarksinteressensentschaft). Er bittet die Verwaltung, sich dafür einzusetzen, dass dieser Übergang auch in Zukunft erhalten bleibe, weil ansonsten unvertretbare Umwege für landwirtschaftliche Maschinen entstünden.

---

Die Samtgemeindebürgermeisterin

Den 13.11.2007

**Vfg.**

- Zur nächsten Sitzung des Samtgemeinderates
- Zur nächsten Sitzung des -Ausschusses
- Dem Amt mit Anlagen
  - zur Ausführung des Beschlusses
  - zur Rücksprache
  - Kopie f. Sg.Bgm.
  - Wv. nach Erledigung
  - Z.d.A.
  -

Naumann